

- . 1966. The alleged Indo-European **sor-* ‘woman’. *Kratylos* 11, 206-21.
- . 1977. Studies in the kinship terminology of the Indo-European languages with special reference to Indian, Iranian, Greek, and Latin. *Varia* 1977, 1-240. (Acta Iranica 16. Textes et Mémoires, Volume VII.)
- Tedesco, Paul. 1944. The supposed Rigvedic present *márate*. *Language* 20:4, 212-22.
- . 1956. Review of L. Sadnik and R. Aitzetmüller, *Handwörterbuch zu den altkirchenslavischen Texten*. (Indogermanische Bibliothek, Zweite Reihe: Wörterbücher. Heidelberg: Winter; The Hague: Mouton, 1955.) *Language* 32:3, 518-26.
- Testen, David. 1994. A feminine/diminutive suffix in early Ossetian. *NSL.7: Linguistic Studies in the Non-Slavic Languages of the Commonwealth of Independent States and the Baltic Republics*, ed. by Howard I. Aronson, 299-318. Chicago: Chicago Linguistic Society.
- Thordarson, Fridrik. 1981. Preverbs in Ossetic. *Monumentum Georg Morgenstierne*, Vol. II, 251-61. (Acta Iranica 22, Deuxième Série, Hommages et Opera Minora 8.) Leiden: Brill.
- . 1989. Ossetic. Schmitt (ed.) 1989b, 456-79.
- Tichy, Eva. 1995. *Die Nomina agentis auf -tar- im Vedischen*. Heidelberg: Winter.
- Tischler, Johann. 1977. *Hethitisches etymologisches Glossar. Mit Beiträgen von Günther Neumann. Lieferung I: A-K*. (Innsbrucker Beiträge zur Sprachwissenschaft, Band 20.) Innsbruck: Institut für Sprachwissenschaft.
- Uhlenbeck, C. C. 1899. *Kurzgefasstes etymologisches Wörterbuch der altindischen Sprache*. Amsterdam: Müller.
- Walde, Alois. 1954. *Lateinisches etymologisches Wörterbuch*. 3., neubearbeitete Auflage von J. B. Hofmann. Band II: M-Z. Heidelberg: Winter.
- Watkins, Calvert. 1987. Two Anatolian forms: Palaic *aškumāuwa-*, Cuneiform Luwian *wa-a-ar-ša*. *Festschrift for Henry Hoenigswald*, ed. by George Cardona and Norman H. Zide, 399-404. Tübingen: Narr.
- Weber, Dieter. 1991. Lautgeschichte und Chronologie: zu den Ordinalzahlen des Ossetischen. *Studia etymologica indoeuropaea memoriae A. J. Van Windekens (1915-1989) Dedicata*, edenda curavit Lambert Isebaert, 305-11. Leuven: Peeters.
- Weiss, Michael. 1994. On the non-verbal origin of the Greek verb *νήφειν* ‘to be sober’. *HS* 107, 91-8.
- Whitney, William Dwight. 1889. *A Sanskrit Grammar, Including Both the Classical Language, and the Older Dialects, of Veda and Brahmana*. 2nd ed. (Bibliothek indogermanischer Grammatiken, Bd. II.) Leipzig: Breitkopf und Härtel.

Ronald I. Kim
248 S. 45th St.
Philadelphia, PA 19104-2949
USA
rkim2@ling.upenn.edu

Lat. *lūgēre* ‘trauern’*

von Daniel Kölligan

1. In den etymologischen Wörterbüchern zum Lateinischen von Walde/Hofmann (I 830) und Ernout/Meillet (I 657) sowie dem *LIV* (416) wird lat. *lūgēre* ‘trauern’ auf die Wurzel **leug-* ‘brechen’ bezogen, zu dem es sich nach *LIV loc. cit.* als Iterativ-Kausativ **loug-éje/o-* verhalten soll. Die semantische Beziehung zu den vorgeblich verwandten Formen bleibt aber unklar, wie auch das *LIV* selbst anmerkt („Semantik ungeklärt“). Zum Vergleich herangezogene Formen sind ved. Präs. *rujāti* ‘bricht’ (Aor. *mā rok* ‘brich nicht!’), arm. *lowcanem* ‘ich löse’ (: Aor. *lowci*), ae. *lūcan* ‘jäten’. Hinsichtlich der Bedeutung vergleichen Walde/Hofmann den lit. Ausdruck *širdis lūšta* ‘das Herz bricht’, vgl. lit. *láužti*, *-žiu* ‘brechen’ und *lūžti* (*-žtu*, *-žau*) ‘dass.’, für das eine Variante **leuḡ-* anzusetzen ist (velar dagegen in jav. *uruxti-* f. ‘Brechen’, s. *LIV loc. cit.*). Auch an dt. *Es bricht mir das Herz* wäre dann zu denken, doch auch wenn der damit implizierte Bedeutungswandel von ‘jmd. bricht etw. das Herz’ zu ‘jmd. trauert über etw.’ prinzipiell nicht unmöglich scheint, fehlt davon im Lateinischen, für das ein solcher Prozess anzunehmen wäre, jegliche Spur, abgesehen von der Frage der damit einhergehenden syntaktischen Umformung. Zwar gibt es den Ausdruck *animo fractus*, der das gebrochene, „am Boden zerstörte“ Gemüt bezeichnet, vgl. etwa

Cic. *Lett. Att.* 2.21.3

ille noster amicus ... deformatus corpore, fractus animo

„jener Freund von uns, am Leib verkrüppelt, gebrochen im Geist“

, doch sind Kollokationen zwischen *lūgēre* und Wörtern wie *cor*, *animus*, *anima* usf. nicht zu finden, die man als Scharnierstellen zwischen einem angenommenen ursprünglichen ‘das Herz usf. bricht’ zu ‘das Herz trauert’

* Für Hinweise danke ich Prof. Dr. J. L. García Ramón, Dr. D. Matić und M. Exter, M.A. (Köln).

zu 'ich trauere' annehmen müßte. Vielmehr wird *lūgēre* fast ausschließlich mit persönlichem Subjekt verwendet, vgl.

Cic. *Tusc.* 1.83.4 *Quid ego nunc lugeam vitam hominum?*
„Warum sollte ich nun das Leben der Menschen **beklagen**?“

oder es liegt Personifizierung vor:

Cic. *Verr.* 3.47 *Quos ego campos antea collisque nitidissimos viridissimosque vidissem, hos ita vastatos nunc ac desertos videbam ut ager ipse cultorem desiderare ac lugere dominum videretur.*
„Die Felder und Hügel, die ich vorher in voller Blüte und in sattem Grün gesehen hatte, sah ich nun derart brach und verwüstet, dass der Acker selbst einen Bebauer zu verlangen und seinen Besitzer zu **betrauern** schien.“

Auch die von Petersson 1909:253 angeführten (und von Fränkel 1962:I 347 zitierten) Fälle eines Bedeutungsübergangs von 'schlagen' zu 'kränken' sind nicht ganz einschlägig, da sie einerseits von einer anderen Grundbedeutung ausgehen und 'schlagen' und 'brechen' nicht ohne weiteres gleichzusetzen sind und andererseits der Zusammenhang zwischen der Ausgangsbedeutung und der metaphorischen Verwendung jeweils noch durchsichtig ist (schwed. *stōta* 'stoßen', part. *stōtt* 'beleidigt, gekränkt' sowie serb.-kroat. *žuriti se* 'sich beeilen', *gurati* 'stoßen, drängen', russ. *žuriti* 'Trauer verursachen', russ. *žurit* 'tadeln'). Dies ist bei *lūgēre* aber nicht der Fall: Es finden sich keine Reste einer Bedeutung 'schlagen' oder 'brechen'.¹

¹ Der Übergang von '(s.) schlagen' zu 'trauern' findet sich häufiger, vgl. etwa gr. τύπτομαι 'sich (vor Trauer) schlagen', das bei Herodot auch mit direktem Objekt verwendet wird und dann 'etw. beklagen, bejammern' heißt. Die Konstruktion dürfte sich aus einem *Accusativus limitationis* entwickelt haben, vgl. etwa 2.42 τύπτονται οἱ περὶ τὸ ἱδὸν ἅπαντες τὸν κριὸν 'Alle, die um den Tempel herum stehen, beklagen den Widder.' und 2.61 τὸν δε τύπτονται, οὐ μοι ὀσιόν ἐστι λέγειν 'Wen sie beklagen, darf ich aus religiösen Gründen nicht sagen.' Ähnlich auch κόπτομαι 's. schlagen', tr. 'beklagen', Ar. *Lys.* 396 κόπτεσθ' Ἄδωνιν 'Beklagt den Adonis!', lat. *plangere* 'schlagen' > 'beklagen' (ital. *piangere* 'weinen'), ksl. *plakati (se)* 'klagen, jammern' (zu gr. πλήσσω 'schlagen'), s. auch Buck 1949:1128ff.

Man sollte daher eher von einer Tätigkeit der Person als ursprünglicher Bedeutung ausgehen, nicht von der metaphorischen Tätigkeit eines Körperteils.

2. Lautlich kommt neben **leug-* auch ein **(s)leug-* in Betracht, das im Griechischen, Germanischen und Keltischen Spuren hinterlassen hat.

2.1. Zunächst zum Griechischen: Bei Hesych ist eine Glosse λυγγανώμενον λύζοντα ἐν τῷ κλαίειν überliefert, die auf ein Verb λυγγανᾶω* schließen läßt, das ein in die Klasse der -ᾶω-Präsentien (mit intensiver Bedeutung?) übergetretenes **λυγγάνω* darstellen dürfte,² das von **(s)leug-* nach dem im Griechischen produktiven Muster des Typs λα-μ-β-άν-ω, τυ-γ-χ-άν-ω usf. gebildet wurde. Das Explicans λύζω (< **(s)lug-je/o-*³) bedeutet a) 'schluchzen' und b) 'einen Schluckauf haben', vgl.

zu a):

Ar. *Ach.* εἶτα λύζει καὶ δακρῦει καὶ λέγει πρὸς τοὺς φίλους
„dann **schluchzt** und weint er und sagt zu den Freunden“⁴
Arist. *Prob.* 962b33 οἱ φοβούμενοι καὶ οἱ ῥιγοῦντες λύζουσιν
„Leute, die Angst haben, und Frierende **schluchzen**“

zu b):

Gal. 15.846 τῶν πυρεπτότων ἔνιοι λύζαν
„einige der Fiebernden **hatten Schluckauf**“⁵

² Weitere Beispiele für diesen Typ sind u.a. γάνωμα : γανάω, δεικνομι : δεικανάω, ὀρέγγυμι : ὀριγγνάομαι usf. S. García Ramón 1982:109f.

³ Von Tichy 1983:142ff. wird als Grundlage eine onomatopoetische Basis **(s)lug-(s)lug-* angesetzt, zu der λύζω als einzelsprachliche Bildung gedeutet wird. Möglicherweise bildete λύζω den Ausgangspunkt für weitere Bildungen der Struktur -ύζω, vgl. μύζω 'saugen' (Hp., Xen.), σφύζω 'klopfen' (Hp.+), βρύζω (Archil.), φθύζω 'spucken' (Theokr.) neben πτόω 'dass.', s. Tichy *loc. cit.*

⁴ Vgl. Scholia in Ar. 690b1 vet λύζει ποιὰν φωνὴν τραχεῖαν ἀφίησιν, ἢ λυγμῶ συνέχεαι.

⁵ Vgl. auch das Wurzelnomen λύγξ 'Schluckauf', Pl. *Smp.* 185d ᾿Ω' Ερυξίμαχε, δικαίως εἶ ἢ παῦσαι με τῆς λυγγῆς ἢ λέγειν ὑπὲρ ἐμοῦ, ἕως ἂν ἐγὼ παύσωμαι. „Eryximachos, du solltest mir entweder den **Schluckauf** vertreiben oder an meiner Stelle reden, bis er aufhört.“

Bei Sophokles (auch später, in der *Anthologia Palatina*, 15.28) findet sich das Adv. λύγδην 'schluchzend, trauernd', vgl.

S. OC 1621 Τοιαῦτ' ἐπ' ἀλλήλοισιν ἀμφικείμενοι / λύγδην
ἔκλαιον πάντες
„So lagen sie einander in den Armen und **schluchzten** und weinten alle.“

Als Verbalabstraktum fungiert λυγμός 'Schluckauf' (Hp., Arist., Nik.), vgl.

Arist. *Prob.* 961b9 Διὰ τί ὁ παρμὸς λυγμὸν μὲν παύει, ἐρυγμὸν δὲ οὐ παύει
„Warum beendet das Niesen den **Schluckauf**, das Rülpsen aber nicht?“⁶

2.2. Evidenz für anlautendes /s/ findet sich im Germanischen: Hier ist *slūka- anzusetzen, das erst in mnd. *slūken*, mhd. *slūchen* 'schlucken, verschlingen' belegt ist⁷ (vgl. aber schon ahd. *slūh* 'Schlund' <*slūk-a- und *slūhho* 'Verbraucher' (Gl. für *consumptor*) <*slūk-ōn, mhd. *slūch(er)* 'Prasser, Säufer').⁸

2.3. Im Keltischen ist *sleug-⁹ fortgesetzt in air. *loingid* 'isst, verzehrt', *loingthech* 'gefräßig', vgl.

ni longe co longe céle dé remut nó fer fas sruithiu
„thou shouldst not eat until a Culdee eats before thee, or a man who is older“¹⁰

nihed notbeir inem ciabaloingthech
„it is not this that brings thee into heaven that thou be **gluttonous**“
(gl. *Non est regnum Dei in esca et potu.*) 6c9¹¹

⁶ Vgl. auch die Hesychglosse λυγμός: ὀλολυγμός, θρηῆνος.

⁷ Auch im Ripuarischen noch belegt als *schluuche* 'naschen', *Schluchalles* 'Nimmersatt', *schluchich* 'naschhaft' usf., s. Wrede s.v.

⁸ S. Seebold 1970:435.

⁹ Daneben die Variante *sleuk- in air. *slocait*, mkymr. *llync-* 'schlucken'.

¹⁰ S. Strokes/Strachan 1903:II 258 31ff.

¹¹ S. Kavanagh/Wodtko 2001:632.

3.1. Als ursprünglich ist wohl die Bedeutung 'schlucken' anzusetzen, die im Germanischen bewahrt ist und sich im Keltischen zu 'verzehren, essen' und im Griechischen zu 'schluchzen' und 'einen Schluckauf haben' weiterentwickelt hat. Für das lat. *lūgēre* läßt sich dieselbe Entwicklung wie im Griechischen annehmen, d.h. 'schlucken' > 'schluchzen' > 'jammern, trauern'.

Dass die mit *lūgēre* bezeichnete Äußerung der Trauer durchaus lautstark sein kann, zeigen Belege wie

Vulgata 2 *Esdra* 9.38 *haec lugebat et plorabat cum voce magna*
„sie **trauerte** und weinte mit lauter Stimme“

sowie die Verwendung der Ableitung *luctus* 'Jammer, Trauer', vgl.

Cic. *in Verr.* 3.129 *propterea quod ille gemitus luctusque provinciae ad tui capitis periculum pertinebat*
„weil jenes Stöhnen und **Gejammer** der Provinz deinem Kopf gefährlich werden konnte.“

Sie sind natürlich kein Beweis für eine mögliche Ausgangsbedeutung.

3.2. Hinsichtlich der transitiven Verwendung eines zunächst intransitiven Verbs der Bedeutung 'klagen, jammern' lassen sich die in ihrer Bedeutung ähnlichen Verben *flēre* und *plorāre* vergleichen: *flēre* itr. 'weinen',¹² tr. 'beweinen', vgl. etwa

Pl. *Capt.* 139 *Egone illum non fleam?* „Soll ich ihn nicht **beweinen**?“

Cic. *Sest.* 60 *flens meum et rei publicae casum* „meinen Fall und den des Staats **beweinend**“

sowie *plorāre* 'rufen, schreien', vgl.

Lex. Serv. Tull. ap. Fest. p. 230 (Müll) *si parentem puer verberit, ast olle plorassit* „wenn ein Junge seinen Vater schlägt und jener **schreit**“

Pl. *Merc.* 501 *ne plora* „**Jammer** nicht!“

¹² Idg. *b^hleh₁- 'wehen, blasen', vgl. ahd. *blāen* 'blasen', lett. *blēju*, *blēt* 'blöken, meckern', s. LIV 87.

> 'bejammern, beklagen':

Hor. C. 3.27.38 *ploro commissum* „Ich beklage die schändliche Tat.“

3.3. Was die Annahme eines C(o)C-*éje/o*-Präsens bei einem Verb der Bedeutung 'schlucken' angeht, so läßt sich im Lateinischen selbst *sorbēre* 'schlüpfen' vergleichen, das auf ein **srb^h-éje/o-* oder **sorb^h-éje/o-* zurückgeht.¹³

4. Zusammenfassung: Lat. *lūgēre* läßt sich auf ein (intensiv-iteratives) Präsens *(*s*)*log-éje/o-* '(wiederholt) schlucken' zurückführen, das sich über 'schluchzen' zu 'jammern, trauern' entwickelt hat. Die transitive Verwendung 'beklagen, betrauern' findet eine Parallele in *flēre* und *plorāre*.

Literatur

- Buck, Charles D. 1949. *A dictionary of selected synonyms in the principal Indo-European languages*. Chicago.
- Ernout, Alfred; Meillet, Antoine. 1994. *Dictionnaire étymologique de la langue latine : histoire des mots*. Paris. (Retirage de la 4. ed., augm. d'addit. et de corr. nouv., rév. par Jacques André)
- Fraenkel, Ernst. 1962/5. *Litauisches etymologisches Wörterbuch*. 2 Bde., Heidelberg [u.a.].
- García Ramón, José Luis. 1982. La glosa de Hesiquio ζείναμεν· σβέννομεν: una aporía fonética y morfológica, *Emerita* 50(1), 99-119.
- Kavanagh, Séamus; Wodtko, Dagmar (Hg.). 2001. *A lexicon of the old Irish glosses in the Würzburg manuscript of the Epistles of St. Paul*. Wien.
- LIV = *Lexikon der indogermanischen Verben. Die Wurzeln und ihre Primärstammbildungen*. 2. Aufl. bearb. v. Martin Kümmel u. Helmut Rix. Wiesbaden 2001: Reichert.
- Petersson, Herbert. 1909. Zur indogermanischen Wortforschung, *IF* 24, 250-278.
- Seebold, Elmar. 1970. *Vergleichendes und etymologisches Wörterbuch der germanischen starken Verben*. The Hague/Paris.

¹³ Ein mit erwarteter Vollstufe II gebildetes **srob^h-éje/o-*, vgl. gr. ῥοπέω, sollte **frobē-* ergeben, vgl. *frīgus* ~ gr. ῥῆγος 'Kälte' < **srīgos*.

- Stokes, Whitley; Strachan, John. 1901/03. *Thesaurus Palaehibernicus*. 2 Bde. Cambridge.
- Tichy, Eva. 1983. *Onomatopoetische Verbalbildungen des Griechischen*. Wien.
- Walde, Alois. 1938/54/56. *Lateinisches etymologisches Wörterbuch*. 3. Auflage neubearbeitet von Johann Baptist Hofmann, 3 Bde., Heidelberg.
- Wrede, Adam. 1988. *Neuer Kölnischer Sprachschatz*. 10. Aufl. 3 Bde. Köln.

Daniel Kölligan
Institut für Linguistik
Universität zu Köln
50923 Köln